

Editorial

Mit dem Wissen wächst der Zweifel – für unsere FIF-Referenz 2020 wählten wir ein Zitat von Johann Wolfgang von Goethe als Tagungsmotto. Thema der Konferenz waren *Vereinbarkeit und Widersprüche der Designziele Datenschutz, IT-Sicherheit, Usability und Barrierefreiheit*. Geplant war die Tagung an der Bauhaus-Universität Weimar – aufgrund der Covid-19-Pandemie war dies nicht möglich, also haben wir die Konferenz am 14./15. November 2020 online durchgeführt. Ein Experiment, das uns vor neue Herausforderungen stellte und neue Erfahrungen brachte. In der Ankündigung der Konferenz, zu der Stefan Hügel für das FIF, Professorin Eva Hornecker für die Bauhaus-Universität und Professorin Christina B. Class für die Gesellschaft für Informatik begrüßten, heißt es:

„Datenschutz, Informationssicherheit, Usability und Barrierefreiheit sind allgemein gesellschaftlich erwünschte Designziele und Anforderungen für Informationssysteme, die sich aber teilweise widersprechen. Wie können sie gemeinsam umgesetzt werden, wo stehen sie im Widerspruch? Wie können sie gesellschaftspolitisch realisiert und ausgehandelt werden? Diesen Fragen will die Tagung nachgehen.“

Unter den Bedingungen der Pandemie wird die Digitalisierung verstärkt – nicht nur bei unserer Konferenz, sondern auch darüber hinaus.

„Sie hat die Digitalisierung vielleicht stärker vorangetrieben als politische und unternehmerische Entscheidungen, als viele hochbezahlte ‚Chief Digital Officers‘. Doch diese beschleunigte Digitalisierung ergibt auch Risiken für IT-Sicherheit, Datenschutz, Usability und Barrierefreiheit, wenn Verfahren ‚pragmatisch‘ schnell umgesetzt und zentrale Anforderungen daran vernachlässigt oder vergessen werden.“

Der Schwerpunkt dieser Ausgabe, den Eberhard Zehendner federführend zusammengestellt hat, enthält die Ergebnisse der Konferenz.

„Barrierefreier Zugang als Voraussetzung zur digitalen Teilhabe – Was geht uns das an? fragte Christian Bühler und führte uns dann anschaulich an die vielfältigen und komplexen Zusammenhänge heran. Dagmar Wehr und Ralf Ossowski beschrieben in ihrem Vortrag Inclusive Design am Beispiel des Einkaufs barrierefreier Software, ‚wie man das Leben von Menschen verbessern kann, indem man seinen Job ein bisschen besser macht‘. Von Volker Birk (p≠p) drucken wir den Beitrag Große Dinge sind in Bewegung geraten – Über die Entwicklung des Menschenrechts auf Privatheit und das der Meinungsfreiheit, in dem Birk auf die (wirtschafts-)politischen Hintergründe einer massiven Bedrohung des Menschenrechts Privacy eingeht. Darauf folgte die spannende Podiumsdiskussion zu Folgen der Pandemie – beschleunigte Digitalisierung zulasten von Datenschutz,

IT-Sicherheit, Usability und Barrierefreiheit? Gemeinsamer Appell: Auch Homeoffice und Distanzlehre müssen menschenzentrierte Gütekriterien umfassend berücksichtigen. Wie auf der Konferenz diskutierte Designziele konkret vermittelbar sind, zeigen Christina B. Class und René Buchfink in ihrem Bericht vom Barcamp Gewissensbits.“

Einführende Vorträge zu *Usable Security & Privacy* von Stephan Wiefeling und *Menschengerechte IT-Sicherheit* von Zinaida Benenson beleuchteten das Verhältnis von Security und Usability aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Sie werden in der Ausgabe 2/2021 der FIF-Kommunikation erscheinen.

Wichtiger Programmpunkt jeder FIF-Konferenz ist die Verleihung des Weizenbaum-Studienpreises, so auch 2020. Für ihre Arbeit *Schubladendenken 3.0 – Diskriminierung durch Social Scoring* verliehen wir den Preis an Lisa Herfurth. Professorin Britta Schinzel gratulierte in ihrer Laudatio für das FIF. In der Zusammenfassung ihrer Arbeit zieht Herfurth das Fazit:

„Es muss aufhören, dass Gesetze geschaffen werden, die Diskriminierung erlauben, und andere dadurch einen Vorteil erlangen. Wir müssen anfangen uns zu fragen, was es mit den Menschen macht, die durch das Social Scoring in ihre Einzelteile zerlegt werden. Dieses Vorgehen degradiert sie nämlich zu reinen Objekten und nimmt ihnen ihre Würde. ... Das Ganze ist der Mensch – und nicht sein Geschlecht, seine Hautfarbe, sein Alter, seine Herkunft, sein Score.“

Auch FIF-Interna finden ihren Platz: Neben dem Protokoll der Mitgliederversammlung der Rückblick auf ein FIF-Jahr 2020, das durch die Covid-19-Pandemie geprägt war und dennoch einiges an FIF-Aktivitäten enthielt.

In der Rubrik *Forum* sind die Erklärungen des FIF zu finden, in denen wir – teilweise gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen – die mangelhafte Verbändebeteiligung der Regierungsbehörden kritisieren, nach der Nachhaltigkeit von *Hackathons* wie *#UpdateDeutschland* fragen und uns gegen die ausufernde biometrische Massenüberwachung wenden. Dagmar Boedicker berichtet von aktuellen Entwicklungen beim geplanten bayerischen Polizeiaufgaben-Gesetz und untersucht am konkreten Beispiel, wie Rechte nach der Datenschutz-Grundverordnung eingefordert werden können. Zuletzt rezensieren wir Bücher zur Agilität als Konzept der Selbstorganisation und zur Beziehung des Menschen zu den Meeren.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern eine interessante und anregende Lektüre – und viele neue Erkenntnisse und Einsichten.

Stefan Hügel
für die Redaktion

